

DENKMALLISTE DER Stadt Bochum

Das nachfolgend gekennzeichnete und beschriebene Bauwerk wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 DSchG in die Denkmalliste eingetragen.

A Baudenkmal
 LISTE NUMMER DER EINTRAGUNG : 296



LAGE DES OBJEKTS	STRASSEN-SCHLÜSSEL	STRASSE	HAUS-NR.
	Heckertstraße		9
BEZIRK	GEMARKUNG	FLUR	FLURSTÜCK
I	Grumme	17	220 225, 226, 22A
MITTELPUNKT-KOORDINATEN	RECHTS-DST-WERT:	HOCH-NORD-WERT:	
	35 N	8507 N	

KURZBEZEICHNUNG DES DENKMALS:

Dördelmannshof

WESENTLICHE CHARAKTERISTISCHE MERKMALE: GRÜNDE ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG: BEGRÜNDUNG DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES:

Denkmalwert ist das Hofhaus ohne den traufseitigen Anbau an die Wirtschaftsdiele. Großes Vier-Ständer-Hofhaus des späteren 18. Jahrhunderts mit Umbauten wohl von 1868 und um 1900. Wirtschaftsteil mit tief eingehälsten Dachbalken und Drempele. In einem kleinen Bereich hinter der Wirtschaftsdiele wurde im 19. Jahrhundert die Dachbalkenlage höher gelegt.

Die Wirtschaftsdiele ist erhalten. Ein Garageneinbau und Kammereinbauten stören die Struktur nur unerheblich. Der Wirtschaftsgiebel 1868 in Backstein aufgemauert, das Giebeldreieck modern verbrettert (Kriegsschaden). Das Fachwerkgefüge liegt nur an der rückwärtigen Traufe und dem Wohngiebel frei. Es ist mit langen Kopfstreben und im unteren Bereich mit gefachhohen, schräggestellten Hölzern verstrebt. Der Wohngiebel ist zusätzlich mit Andreaskreuzen reich ausgeziert. Hier ältere Giebelverbretterung, die im oberen Teil leicht vorspringt. Die gesamte vordere Traufwand ist verschiefert. Das Traufgesims mit Zahnschnittfries läßt darauf schließen, daß dies nach der Mitte des 19. Jahrhunderts geschah.

Der Wohnteil des Hofhauses wurde vermutlich um oder gegen 1900 moder-



BILD-NR: 1

13749



4A



BILD-NR: 3

13749



BILD-NR: 4

DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT BOCHUM
 -UNTERE DENKMALBEHÖRDE-

DATUM DER EINTRAGUNG:

09. DEZ. 1993

DIE EINTRAGUNG UMFASST:

5

SEITEN

Seite
- 1 -

I.R.



DENKMALLISTE DER
Stadt Bochum

Eintragung eines Denkmals
gemäß § 3 DSchG NW

Seite - 3 -

: LISTENTEIL

NUMMER DER EINTRAGUNG : 296

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE
DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

nisiert. Wohnteil und beschnitzte Haustür entstammen der Zeit um 1900. Zu dieser Zeit wird auch die ländliche Küche aufgegeben worden sein zugunsten eines modernen Grundrisses mit weitem Flur und Treppe ins Obergeschoß und abgeschlossener Küche. Einige alte Innentüren und historische Fenster erhalten.

Das Hofhaus ist bedeutend für Bochum und die ehemalige Bauernschaft Grumme, weil es eine vorindustrielle Siedlungsstelle bezeichnet, die aller Wahrscheinlichkeit nach schon im 15. Jahrhundert, sicher aber im 16. Jahrhundert nachweisbar ist. Auch das bestehende Gebäude zeugt von der agrarischen Vergangenheit des heute stark besiedelten und verstädterten Gebietes. Der Gebäudetyp mit seiner Grundrißgestalt gibt Auskunft über die landwirtschaftliche Bestimmung des Gebäudes. Im Bereich Bochum sind Häuser dieses Alters selten geworden und haben dementsprechend hohen dokumentarischen Wert.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend volkskundliche und hauskundliche Gründe. Das Gebäude veranschaulicht die Funktion des im Hellwegbereich üblichen niederdeutschen Hallenhauses, das Wohnen und Wirtschaften unter einem Dach vereinigt.

Das dem späteren 18. Jahrhundert entstammende Gebäude wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts modernerem Wohnbedürfnis angepaßt, ohne das Gefüge tiefgreifend zu verändern. Hierzu gehört die Verschieferung der vorderen Traufseite, die dem Gebäude zusammen mit dem durchlaufenden spätklassizistischen Traufgesims ein ruhigeres, einheitliches Aussehen verlieh, wie es an städtischen Häusern vorherrscht.

In gleicher Richtung zielte auch der Umbau des Wohnteiles, indem jetzt von einem Flur und nicht mehr der Küche als beherrschendem Raum die Zimmer und die Treppe ins Obergeschoß erschlossen werden. Auch dies ist ein Element bürgerlicher Kultur, das im Verlauf des 19.

Jahrhunderts vielerorts in den bäuerlichen Bereich eindringt. Genauso ist auch der zum Garten gerichtete kleine Wohnerker zu bewerten.

Das Hausgefüge ist aussagekräftig in bezug auf die Verbreitung von bestimmten Verzimmerungstechniken, hier vor allen dem tiefen Einhälsen der Dachbalken über dem Wirtschaftsteil, was in der Fachliteratur als eine Übergangsform zur westlich verbreiteten Ankerbalkenkonstruktion gewertet wird. Auch die Auszierung mit Andreaskreuzen ist eine Auffälligkeit im Bereich nördlich der Ruhr bis ins Vest Recklinghausen, so daß das Haus ein wichtiger Beleg für die Verbreitung bestimmter Verzimmerungsgewohnheiten ist, d. h. die Erhaltung wieder in hauskundlich-volkskundlichem Interesse liegt.

Der Denkmalschutz bezieht sich nicht auf den an die ehemalige Fachwerkdiele angebauten massiv gemauerten Wirtschaftsteil, der mit einem Krüppelwalmdach abschließt. Auch die dahinter liegenden Stallgebäude sind nicht in die Unterschutzstellung einbezogen.

DENKMALLISTE DER Stadt Bochum




Eintragung eines Denkmals
gemäß § 3 DSchG NW

Seite - 5 -

A : LISTENTEIL

NUMMER DER EINTRAGUNG :

296

<p>BILDER</p> <p>DES DENKMALS ZUM ZEITPUNKT DER UNTERSCHUTZSTELLUNG</p> <p>THEMA = AUFGENOMMENES DENKMAL/-DETAIL</p> <p>ARCHIV-NR = REGISTRIER- NR. IM BILD- ARCHIV</p>	 <p>1A</p> <p>THEMA: <i>Heckeertstr. 9</i></p> <p>ARCHIV-NR: <i>13749</i></p>	 <p>2A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>3A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>5A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>6A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>
 <p>7A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>8A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>10A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>11A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>13A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>15A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>
 <p>16A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>17A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	 <p>18A</p> <p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>	<p>THEMA:</p> <p>ARCHIV-NR:</p>